

Kurzinformation zum Thema Winkelfehlsichtigkeit

Das Thema Lese-Rechtschreibprobleme und Winkelfehlsichtigkeit wird in Fachkreisen und unter Betroffenen teilweise sehr kontrovers diskutiert. Es kursieren häufig unzulängliche Teilinformationen, die zu einer vorschnellen Ablehnung einerseits und zu einer als „Wundermittel“ aufgeputzten Akzeptanz dieses Lösungsansatzes führen.

Um diesem Thema sinnvoll gerecht zu werden- und gerecht heißt in diesem Fall „ im Sinne der Kinder und Betroffenen“ – muss man um die Stärken und die Grenzen der Prismenkorrektion bei Winkelfehlsichtigkeit (WF) nach MKH (Mess- und-Korrektionsmethodik nach H.J. Haase) wissen.

Was ist Winkelfehlsichtigkeit?

Viele Probleme des Sehens bei Kindern sind nicht durch eine mangelnde „Sehschärfe“ sondern durch eine nicht-ideale Zusammenarbeit des Augenpaares bedingt.

Im Idealzustand des beidäugigen Sehens sind die Augachsen beim Blick in die Ferne (Tafel) und in die Nähe (Buch) beim geringsten Energieumsatz (geringster Stress) der Augenbewegungsmuskeln optimal ausgerichtet.

Wenn aber das Augenpaar nicht exakt zusammenarbeitet, so dass ein oder beide Augen ständig nachjustiert werden müssen, damit ideales Sehen erreicht wird spricht man von „**Winkelfehlsichtigkeit**“ (WF).

Welche Auswirkungen kann eine WF hervorrufen?

Das kontinuierliche Ausgleichen selbst kleinster Stellungsfehler stellt für den Organismus eine z.T. erhebliche Dauerbelastung dar und führt deshalb häufig zu Anstrengungsbeschwerden wie Kopf-, Augenschmerzen und Konzentrationsmängel, vor allem bei Naharbeiten.

Die Mehrzahl der Kinder ist offensichtlich problemlos in der Lage, kleine Fehlsichtigkeiten, oder Fehlstellungen wie WF (WF lässt sich bei etwa 80% aller Kinder nachweisen) zu kompensieren, ohne dass irgendwelche Auffälligkeiten sichtbar werden. Wenn jedoch ein Kind aufgrund seiner „LRS“ ohnehin schon ständig stärker belastet ist, kann möglicherweise eine Fehlsichtigkeit weit weniger gut ausgeglichen werden.

Vor allem während der Anfangsphase des LESEN Lernens ist es wichtig, dass die visuelle Wahrnehmung ungestört ist, damit sich korrekte „Wortbilder“ einprägen können.

Die Störungen im visuellen Bereich sind oftmals nur ein Baustein im Gesamtbild einer „LRS“, bei manchen Kindern liegt aber genau hier der Schlüssel für eine wirkungsvolle Unterstützung, damit sich ein Lernerfolg einstellen kann.

Welche Ursachen hat eine Winkelfehlsichtigkeit?

Über die Ursachen einer WF wird in Fachkreisen kontrovers diskutiert. Man nimmt heute an, dass sie angeboren sei. Tatsächlich ist das Vorliegen einer WF ja der physiologische „Normalfall“

(80% Betroffene), so dass auch häufig die Meinung vertreten wird, sie sei deshalb nicht korrekationsbedürftig.

Kurzzusammenfassung

Die Korrektur einer vorliegenden Winkelfehlsichtigkeit ermöglicht ungestörtes beidäugiges Sehen. Damit werden gute Voraussetzungen geschaffen, um Probleme im Lese- und Rechtschreibbereich und grob- und feinmotorische Schwierigkeiten zu überwinden, oder zumindest zu verringern. Allerdings ersetzt ein solcher Korrektionsversuch in der Regel weder notwendige Ergo- oder Legasthenietherapien. Sie kann sie aber bedeutend effektiver gestalten und diese teilweise sogar deutlich verkürzen.

Petra Selmeier
Optometristin (staatl. gepr. Augenoptikerin)